



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, bei 6 Monaten 7,50 RM, bei 12 Monaten 13,50 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postporto Ar. 36 bei der Oberamtspoststelle Kraibitzberg Kreisstelle Wildbad. — Postkonto: Enztalbote Pöhrle & Co., Wildbad, Oberamtler Gemeindefond Wildbad. — Postfachkonto 231 74. — Anzeigenpreis: Die einseitige Postzeile oder deren Raum im Reichs-Bezirk 15 Pf., anderwärts 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. — Nachzahlung 10 Pf. mehr berechnen. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 3 Uhr nachmittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Entscheidung notwendig wird, kann jede Nachzahlungsgewährung wegfallen. — Druck und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 64. Telefon 174. — Wohnung: Bismarckstraße 66.

Nummer 252 Fernruf 179 Samstag, den 26. Oktober 1929 Fernruf 179 64. Jahrgang.

Staatspräsident Dr. Holz über die Reichsreform

Im Rahmen der Kommunalen Woche 1929 der Württ. Verwaltungsakademie, die in dieser Woche im Großen Hörsaal der Technischen Hochschule in Stuttgart tagte, gab Staatspräsident Dr. Holz in einem Vortrag einen Überblick über den allgemeinen Stand der Reichsreform im gegenwärtigen Zeitpunkt.

Zu der Frage: Warum wird eine Reichsreform angestrebt? führte der Redner aus: Liegt für den Ruf nach Reichsreform ein sachliches dringendes Erfordernis vor oder ist dieser Ruf nur der Ausdruck des politischen Willens, zum Einheitsstaat zu gelangen. Tatsache ist, daß in der ganzen Zeit des Bestehens der neuen Reichsverfassung immer mehr Reibungen zwischen Reich und Ländern zu verzeichnen waren. Diese Reibungen sind im Lauf der Jahre immer stärker geworden. Worauf beruhen nun die Klagen der Länder? Die Frage wurde, als die Länderkonferenz zusammentrat, geprüft: Was soll unsere Aufgabe sein, was wollen wir erreichen? In der Folge wurden sodann im Länderausschuß die Beschwerden der Länder zusammengestellt, die in Form von mehr oder weniger umfangreichen Druckschriften niedergelegt wurden, worin die Uebergriffe des Reichs gegenüber den Ländern und alle die Dinge, die in der Verwaltungspraxis als störend empfunden worden sind, aufgezählt werden.

Unter den grundsätzlichen Beschwerdepunkten, die hier in Frage kommen, ist hervorzuheben: Das Reich sei systematisch bestrebt, ohne dringenden Grund seine Befehlsgewalt auszuweiten, den Ländern Stück um Stück ihrer Befehlsgewalt abzunehmen. Diese Ausdehnung betreibe das Reich teilweise unter Verletzung der Reichsverfassung. In der Frage, ob eine Bedarfs- oder eine Grundlagengesetzgebung vorliege, gibt es zunächst nur einen Mehrheitswillen des Parlaments. Was der Reichstag hier beschließt, ist einmal Gesetz. Innerhalb könnte bei der Grundlagengesetzgebung auch die Annahme des Staatsgerichtshofs in Betracht kommen. Als Beispiel führte der Staatspräsident hier das sog. Steuervereinfachungsgesetz an. Weiterhin erwähnte er das Bestreben des Reichs, die Kriminalpolizei in seine Hand zu bekommen, wodurch die Staatsanwaltschaft und andere Justizgebiete verreichlicht werden müßten; es wurde erwähnt die Frage der Reichsstraßenbauordnung, die Gewerbeaufsicht usw. Die Länder führen also Beschwerde in der Richtung, daß sie dem Reich den Vorwurf machen, es schaffe in voller Absicht Schwierigkeiten, durch die die Zuständigkeit der Länder ausgehöhlt werde, und suche so zum Einheitsstaat zu kommen.

Nun haben aber verschiedene Reichsregierungen erklärt, daß dies nicht ihre Absicht sei, sondern daß der Kampf um die Reichsreform offen und ehrlich ausgefochten werden müsse. Jede Absicht, auf dem von den Ländern behaupteten Weg zum Ziel zu kommen, liege dem Reich fern. Aber praktisch, so wurde weiterhin von Seiten des Reichs ausgeführt, hätten die Bedürfnisse sich so gestaltet, daß schon die wirtschaftlichen Interessen eine einheitliche Gesetzgebung und Verwaltung verlangen. Das Reich beschwere sich auch darüber, daß es bei der Durchführung seiner Gesetze zu wenig Macht habe, und es müsse deshalb auf gleichmäßigen Verwaltungsorganisationen bestehen.

Im Verhältnis von Reich und Ländern sind, so fuhr der Staatspräsident fort, Differenzen vorhanden, die beseitigt werden müssen. Die Schuldfrage wolle er bei Besprechung dieser Frage beiseite lassen. Das Nebeneinander in den Funktionen von Reich und Ländern führt zu einer Desorganisation, die auf die Dauer nicht bestehen bleiben kann. Alles durchschneidet sich, es fehlt die Einheit und die Uebersicht. Und es ist dies mehr als ein Schönheitsfehler. Reich und Länder sind darin einig, daß es so nicht weitergehen kann; einig auch darüber, daß die Verteilung der Aufgaben zwischen Reich und Ländern ein ungutes Nebeneinander fördere; einig auch in der Hinsicht, daß das Reich nicht fortfahren darf mit reichsunmittelbaren eigenen Behörden und einig schließlich in der Frage, daß man versuchen muß, die Fehler des letzten Jahrzehnts wieder gutzumachen.

Was soll nun geschehen? Ueberblickt man die bisherige Arbeit der Länderkonferenz, so ergibt sich zunächst ein Bild der Tätigkeit ihrer Unterkommissionen, von denen zwei ihre Arbeit im wesentlichen beendigt haben, nämlich diejenige über die Verteilung der Zuständigkeit in der Gesetzgebung, sowie die Kommission, die mit der Frage der Organisation des Reichs und der Länder sich zu befassen hat.

Das Organisationsreferat geht aus von der Kernfrage, die hier in Betracht kommt, nämlich des Verhältnisses von Reich und Preußen, der Hauptfrage dieses ganzen Komplexes von Problemen. Die Kommission ging von der praktischen Unmöglichkeit aus, im Weg der einfachen gesetzgeberischen Verabschiedung zu einem Einheitsstaat zu kommen. Zu einer Verbesserung der

Tagespiegel

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft 2 in Berlin ist die Druckschrift „Die geplante Ausfüllung des deutschen Volks durch den „Joungplan“, Verfasser Hermann Wieland, Verlag für Volkseinheit, vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg beschlagnahmt worden, weil darin zu Gewalttätigkeiten gegen die jüdischen Volksgenossen aufgereizt werde.

Die französische Abordnung für die Verhandlungen über die Rückgabe des Saargebiets, die am 26. Oktober beginnen sollten, hat ihre Abreise von Paris verschoben.

Der englische Schatzkanzler Snowden erklärte in einer Versammlung in Sheffield, mit einer Steuererleichterung könne in nächster Zukunft nicht gerechnet werden. Von den Steuereinkünften des Reichs müssen ein Sechstel zur Abtragung der Schulden des letzten Krieges und fünf Sechstel für die Vorbereitung des nächsten Krieges verwendet werden.

Mac Donald hat sich am Freitag zur Heimreise nach London eingeschifft.

In Rom wird erwogen, von Belgien die Auslieferung des sozialistischen Studenten de Rosa wegen des Anschlags auf den Kronprinzen Humbert zu verlangen.

Organisation erschien es der Kommission als notwendig, daß das Reich und Preußen eine Einheit werde. Ein Reich, ein Parlament, eine Verwaltung — in diesen Forderungen gipfelt das, was der Ausschuß der Länderkonferenz als notwendig erkannt. Der Staatspräsident bezeichnete es als grundsätzliche Forderung, daß unsere Reichsministerien eigene Verwaltungen bekommen, durch deren selbständiges Führen die Befehlsgewalt sehr gelitten habe. Es habe sich sehr nachteilig ausgewirkt, daß in den Reichsministerien ohne Verwaltungserfahrung und Verwaltungspraxis Befehlswürde ausgeübt werden müßten. Uebereinstimmung bestand in der Länderkonferenz darüber, daß es einen großen Fortschritt bedeute, wenn die Preussischen und die Reichsministerien zu einer Einheit werden, wozu auch das einheitliche Parlament kommen müsse. Und ebenso die Einheitlichkeit im Reichsrat, in welchem Preußen alsdann bei Stimmenverteilung nach der Bevölkerungszahl an die Zweidrittelmehrheit herankomme.

In seinen weiteren Darlegungen berührte Staatspräsident Dr. Holz die Neueinteilung eines einheitlichen Reichsgebiets, er besprach das Wesen der Länder alter und neuer Art, ihre Befehlsgewalt und Verwaltungsrechte, die Organisation der Länder, die insofern gleichartig sein sollte, als sie einen Landtag erhalten, der die Regierung bestelle, die dann auf gewisse Zeit unabsehbar sei und er erläuterte sodann den neuen Begriff der Auftragsverwaltung, der mit dieser Gestaltung von Reich und Ländern verbunden sein wird. In der Frage der Zuständigkeit seien die Ausschüsse bereits beendet und Streitpunkte nur noch wenige vorhanden. Der Hauptstreitpunkt betreffe die Verreichlichtung der Justizverwaltung, wozu der Staatspräsident bemerkte: Was hat das Reich für ein Interesse daran, die Justizbeamten zu ernennen? Bedeutete dies für das Reich irgend einen Nachtwächter? Wozu soll die Ausübung des Gnadenrechts an das Reich übergehen? Ein großer Teil der Arbeit des Justizministers in Württemberg besteht darin, Gnadenersuche zu entscheiden. Was erwartet man von der Reichsreform? Vor allem eine Vereinfachung der Verwaltung. Es sei nicht zu befehlen, daß viele unnütze Arbeit erspart werden könnte. Die Frage der finanziellen Wirkung sei jedoch auf der Länderkonferenz schon gar nicht mehr behandelt worden. Allen Zahlen, die hier schon genannt wurden, solle man mißtrauen. Ob man vorwärts komme in der Frage der Reichsreform, hänge ganz von Preußen ab. Will Preußen, so kommen wir zwar nicht zum Einheitsstaat, doch zu recht brauchbarer Umorganisation des Reiches. Will aber Preußen nicht, dann wird praktisch nicht viel herauskommen. Uebrigens gebe es Fragen, die viel dringender seien als die der Reichsreform.

Was wird kommen, wenn Preußen nicht will? Dann wird der Prozeß seinen Fortgang nehmen, daß in Norddeutschland ein Land um das andere verschwindet und sich Preußen anschließt. Es ist nichts dagegen zu sagen, wenn in Norddeutschland die Umwandlung auf diesem Wege freiwillig sich vollzieht. Die ganze Umorganisation würde dann reibungslos vor sich gehen, und man würde dadurch im Lauf der Jahre zu einer brauchbaren Organisation des Reichs kommen.

Der Kampf um das Volksbegehren

Der Reichspräsident zum Volksbegehren
Berlin, 25. Oktober. In einer Unterhaltung, die der Herr Reichspräsident heute mit dem Reichstagsabgeordneten Schmidt (Hannover) hatte, erklärte der Herr Reichspräsident auf eine Frage: Er stehe nach wie vor dem Volks-

begehren als solchem in voller Neutralität und Ueberparteilichkeit gegenüber. In dieser seiner grundsätzlichen Haltung, die er in seinem Schreiben an den Reichstanzler am 16. dieses Monats dargelegt habe, ändere auch die Neuherung nichts, die er in seiner Besprechung mit dem Reichstanzler am 18. dieses Monats getan habe.

Regierungsflugblätter als Postwurfsendungen

Gegen die Absicht der preussischen und der Reichsregierung, Flugblätter gegen das Volksbegehren in Form von Postwurfsendungen zu verbreiten, wird erklärt, daß die Verbreitung von Postwurfsendungen politischen oder religiösen Inhalts verboten sei. Die Reichsregierung erklärt dagegen, es handle sich um eine amtliche Maßnahme, die an die Postordnung nicht gebunden sei.

Mahregelung des Regierungsrats Fabricius

Reichsfinanzminister Hilferding hat den nationalsozialistischen Regierungsrat Dr. Fabricius vom Landesfinanzamt seines Amtes entsetzt. Fabricius hatte den Aufruf für das Volksbegehren unterzeichnet.

Die Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten Braun gegen die Beteiligung von Beamten am Volksbegehren ist in Frankfurt a. M. durch Verfügung des Oberbürgermeisters in Abschrift allen Amts- und Dienststellen einschließlich der Schulen, Kindergärten und Horten sowie dem Wahlamt zugestellt worden. Letzteres wird aufgefordert, zu berichten, welche Beamten usw. am Volksbegehren teilgenommen haben.

Das amtliche Ergebnis am 6. November zu erwarten

Die Wahlleiter der einzelnen Wahlkreise sind angewiesen worden, bis zum 6. November die Ergebnisse der Eintragungen zum Volksbegehren nach Berlin mitzutellen. Die Nachprüfung der Einzeichnunglisten erfordert ein umständlicheres Verfahren, als es bei Wahlen mit Stimmzetteln erforderlich ist. Das vorläufige amtliche Ergebnis der Eintragungen wird daher erst am 6. November vorliegen.

Das Stahlhelmsverbot vom Auswärtigen Amt beantragt?

Berlin, 25. Oktober. Die „Ostpreussische Zeitung“ teilt einen vertraulichen Bericht mit, nach dem die Auflösung des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen von dem vorläufigen Außenminister Dr. Curtius (Deutsche Volkspartei) veranlaßt worden sei. Der deutsche Botschafter in Paris, v. Hoersch, habe im Auswärtigen Amt berichtet, die Franzosen wolle das „Geländespiel von Langenberg“ des Stahlhelms beseitigen, um bei den Räumungsverhandlungen Schwierigkeiten zu machen und „Sicherheiten“ zu verlangen. Höflich habe auch angeregt, durch Auflösung des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen den Franzosen diesen Vorwand zu nehmen. Die Behörden in den Provinzen und selbst Severing haben gegen die Maßnahmen Bedenken erhoben, der preussische Innenminister Orzechowski sei aber sofort dafür gewesen.

Von „zuständiger Reichsstelle“ wird der Vorgang weder bestätigt noch bestritten, sondern etwas dunkel erklärt: Die ganze Angelegenheit sei hinreichend geklärt durch das Schreiben des Reichskanzlers an den Reichsausschuß in Sachen des Stahlhelmsverbots. Darin sei zum Ausdruck gebracht worden, daß der Reichskanzler durch den Reichsinnenminister über das geplante Verbot orientiert, und daß auch das Auswärtige Amt zur Sache gehört worden sei.

Neue Nachrichten

Der Reichslandbund zur Absatzfrage auf dem Kartoffelmarkt

Berlin, 25. Oktober. Angesichts der aufs höchste gestiegenen Kartoffelabfahrts hat laut „Deutsche Tageszeitung“, der Reichslandbund eine besondere Kommission zur Behebung der Kartoffelabfahrtsnot eingesetzt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen betreffen im wesentlichen die jährliche Bereitstellung von 7 Millionen Mt. auf die Dauer von fünf Jahren.

Die Arbeitgeberverbände zur Saatfrage und Arbeitslosenversicherung

Saarbrücken, 25. Okt. Gestern wurde hier die Tagung des Vorstands der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und des Vorstands des Reichsverbandes der deutschen Industrie eröffnet. In einer Entschließung wurde die enge wirtschaftliche Verbundenheit des deutschen Saargebiets mit dem übrigen Reich betont. Es wurde ferner festgestellt, daß durch die Beschlüsse des Reichstags zur Arbeitslosenversicherung zwar die Möglichkeit der wirksamen Bekämpfung der bisherigen arbeitsmoralischen Mißbräuche gegeben sei, daß aber leider die Frage der finanziellen Gesundung der Reichsanstalt völlig ungeklärt geblieben sei. Die Gesundung sei durch weitere Ersparnisse, keinesfalls aber durch Erhöhung der Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchzuführen.



Aufklärung erwünscht!

Saarbrücken, 25. Oktober. Der Saarbrücker Zeitung ist ein bemerkenswerter anonym Brief in französischer Sprache zugegangen, der sich mit dem französischen Grubenbeamten de Lanrezac beschäftigt. Dieser Mann, Sohn eines französischen Generals, galt bisher schon als einer der treibenden Kräfte in der französischen Saarerhebung, für die er in der Hauptsache tätig war. Lanrezac empfängt nach diesem Brief ständig alle möglichen Abordnungen, denen er folgendes erklärt: „Wir haben in Uebereinstimmung mit Herrn de Wendel und der Schwerindustrie beschlossen, mit allen Mitteln die Politik Briand's zu bekämpfen. Es ist notwendig, daß das Saargebiet bis 1935 unter dem gegenwärtigen Regime bleibt. Wir haben mächtige Männer auf unserer Seite, ebenso auch Zeitungen, und wir werden unsere Sache zu verteidigen wissen. De Laboulaye gehört zu meinen Freunden, und er wird sein möglichstes tun, um unsere Absichten bei den Besprechungen zu unterstützen. Schließlich legt de Lanrezac seinen Freunden nahe, im Lande die Idee der Volksabstimmung zu verbreiten, da er überzeugt sei, daß sie für Deutschland ungünstig ausfallen werde. Im Fall einer Abstimmung würden 40 v. H. der Stimmen für die Autonomie, 30 v. H. für Deutschland und ebensoviel für Frankreich abgegeben werden, und unter diesen Umständen sei es sicher, daß Deutschland 1935 vollkommen geschlagen sein werde.“

So unsinnig vor allem die Schlussfolgerungen in diesen Ausführungen sind, die wir mit allem Vorbehalt wiedergeben, dürfte es doch Aufgabe de Laboulayes sein, sich einmal zu diesen Vorgängen zu äußern, da dieser ja Vertreter des französischen Ministeriums des Aeußern bei den Saarverhandlungen ist. Es läßt sich kaum denken, daß nach den Erklärungen der französischen amtlichen Stellen sich ausgerechnet eine Amtsperson zu derartigen Intrigen hergeben könnte. Immerhin: Aufklärung erwünscht!

Kabinet Daladier?

Paris, 25. Oktober. Präsident Doumergue hat den Vorsitzenden der Sozialradikalen Partei, Daladier, vom Parteitag in Reims telegraphisch zu einer Besprechung über die Kabinettsbildung nach Paris berufen. Der Präsident hat Daladier mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Daladier ist gegen die Rechte und für eine Koalition mit den Sozialisten, die aber dann die Führung im Kabinet beanspruchen.

Der Anschlag auf den Kronprinzen Humbert

Brüssel, 25. Oktober. Wegen des Revolveranschlags auf den italienischen Kronprinzen ist außer de Rosa ein weiterer Italiener, Pasquasi, von der Brüsseler Polizei verhaftet worden. Er soll dem de Rosa unmittelbar vor dem Schuß Zeichen gegeben haben.

Unsichere Lage in Afghanistan

London, 25. Okt. Laut „Daily Telegraph“ nimmt in Afghanistan eine (von England jedenfalls nicht ungenervte) Bewegung gegen Nadir Khan zu. Nicht nur die Anhänger des rechtmäßigen Erbprinzen Aman Allah, sondern auch die Waziris sollen dagegen Einspruch erhoben haben. Sie erklärten, Nadir Khan habe ihnen versprochen, er werde, wenn sein Feldzug gegen Bacha I Sakao Erfolg habe, Aman Allah die Herrschaft anbieten. Abdul Hakim, der afghanische Handelsagent in Peshawar, hat es aufs neue abgelehnt, Nadir Khan als Herrscher anzuerkennen. Abdul Hakim verfügt über 2 1/2 Millionen Pfund Sterling der afghanischen Regierung. Er hatte es seinerzeit abgelehnt, irgend einen Teil dieses Geldes an Bacha I Sakao auszuhändigen. Auch Nadir Khan ist demnach jetzt von ihm abgewiesen worden, und da Nadir Khan dringend Geld braucht, frage man sich, welche Entwicklungen folgen werden.

Württemberg

Stuttgart, 25. Oktober.

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Oberforstrat Wezel bei der Forstdirektion zum ordentlichen Mitglied der Körperschaftsforstdirektion ernannt.

Der Staatspräsident hat die außerordentliche Professur für Vermessungswesen dem Professor Dr.-Ing. Fischer an der höheren Bauhchule Stuttgart übertragen.

Von der Technischen Hochschule. An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Berlin, Professor Dr.-Ing. Madelung, Mitglied des Vorstands der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, ist, wie schon früher gemeldet, der Ruf gerichtet worden, die Stelle als ordentlicher Professor für Flugwesen an der Technischen Hochschule in Stuttgart zu übernehmen. Professor Madelung hat sich jetzt entschlossen, diesem Ruf Folge zu leisten. Der dadurch freiwerdende Platz im Vorstand des D.L.V. wird nicht wieder besetzt.

Neuer Chefarzt am Katharinenhospital. Als Nachfolger von Professor Freg, der an die Universität nach Bern geht, ist der ordentliche Professor für innere Medizin an der deutschen Universität in Prag, Professor Konnenbruch, als Chefarzt am Katharinenhospital berufen worden.

Einheitskurzschicht und Beamtenchaft. Der vor einigen Monaten im Reichsministerium des Innern gegründete Reichsverband der kurzschichtkundigen Beamten und Angestellten (Reikuba) zählt heute bereits 6000 Mitglieder in allen Teilen des Reichs und in allen Schichten der Beamten und Angestelltenchaft.

Rückzahlung der Tribünenplätze. Die für den Zeppelin-Besuch am 20. Oktober ds. Js. von der Flughafenverwaltung Böblingen aufgeschlagene Tribüne muß aus Betriebsgründen wieder beseitigt werden. Da es nicht sicher ist, ob die Tribünenplätze an dem Tag, an dem der Besuch des Luftschiffes stattfindet, zur Verfügung gestellt werden können, bittet die Luwag, die Tribünenkarten im Luftreifebüro, Fürstenstraße 1, gegen Rückerstattung des bezahlten Preises zurückgeben zu wollen.

Ein lockerer Vogel. Ein bereits seit Februar ihren Eltern in Stuttgart entlaufenes 21 Jahre altes Mädchen wurde von der Genbarmerie in Singen a. H. aufgegriffen. Lebenswandel und Zehrpellerlei führten zu ihrer Festnahme.

Vom Tage. Gestern nachmittag stieg auf der Baustelle des Neckarkanals bei der Königs-Karlbrücke ein 21 J. a.

Hilfsarbeiter auf einen Materialzug. Beim Anfahren des Zugs glitt er mit dem linken Fuß aus und brachte ihn zwischen zwei Puffer, wodurch er ihm am Knie vollständig zerquetscht wurde.

Cannstatt, 25. Oktober. Leichenfindung. Gestern vormittag wurde der Leichnam eines 36 Jahre alten Mannes, ger am 15. Oktober bei der Königs-Karlbrücke in den Neckar gesprungen war, unterhalb des Bittersteigs gefunden.

Aus dem Lande

Ehlingen, 25. Oktober. Betriebsunfall. Mittwoch vormittag wurde ein 27 Jahre alter Feilen Schleifer in seinem Betrieb beim Schmirnen der Lagerböcke vom Treibriemen erfaßt und schwer verletzt.

Waiblingen, 25. Okt. Die Waiblinger Stadtschultheißenwahl rechtsgültig. Bei der im Januar 1929 abgehaltenen Stadtschultheißenwahl wurde Rechnungsrat Wendel in Heilbronn zum Stadtschultheißen von Waiblingen gewählt. Die Wahl wurde von Anhängern der unterlegenen Kandidatur des Stadtschultheißen Hoyer in Bessheim angefochten, und ist auch von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung für ungültig erklärt worden. Das württembergische Innenministerium hat auf die Beschwerde des Gewählten die Wahl für gültig erklärt. Gegen diesen Beschluß des Innenministeriums hatte der unterlegene Bewerber die Rechtsbeschwerde an den württembergischen Verwaltungsgerichtshof eingereicht, der diese Rechtsbeschwerde für unbearbeitet erklärte. Die Wahl des

Gutenberg zu, aus 120 Meter Höhe beim Nehmen einer Kurve ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Während der Fahrt, namens Müller mit dem Schrecken davontam, erlitt der Führer einen schweren Unterkelbruch und sonstige Beinverletzungen.

Böblingen, 25. Okt. Anerkennung. Dem Wirt Ernst Kögel ist für das mutvolle und opferwillige Handeln bei der Errettung des Kraftwagenführers Wilhelm Maier in Böblingen vom Tod des Verbrennens der Dank und die Anerkennung des Innenministeriums ausgesprochen worden.

Weilderstadt, 25. Okt. Brand. In der Scheuer des Hotels zur Post brach in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das noch eine zweite Scheuer einäscherte. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Ulm, 25. Oktober. Vom Münster. In der letzten Sitzung des Evang. Gesamtkirchengemeinderats erstattete der Münsterbaumeister Bericht über den Fortgang der Bauarbeiten. Darnach sind Bildhauer und Steinhauer in der Hauptachse für Strebebeiler 2 der Südseite (westl. Brautortpfeiler) beschäftigt. Pfeiler 11 der Nordseite ist samt dem anstoßenden Turmstrebebogen vollständig fertiggestellt. Die Madonnafigur vom südlichen Turmstrebeiler konnte noch nicht fertiggestellt werden. Die Dampf- und Kondensleitungen in den Bodenkanälen des Münsters, besonders längs der Seitenschiffwände, sind nunmehr sorgfältig isoliert. Bei der großen Kälte des letzten Winters sind auch einige Dampfrohre in den Seitenschiffdächern beschädigt worden.

Pilzvergiftung. Eine ältere Frau in Söflingen erkrankte nicht unbedenklich nach dem Genuß von Pilzen. Es stellte sich nachträglich heraus, daß unter den eßbaren Pilzen der giftige Hegenchwamm war.

Vermißt. Seit Samstag nachmittag wird ein hiesiger junger Kaufmann vermißt. Verfehlungen usw. kommen nicht in Betracht. Ob ein Unfall oder Schlimmeres vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Dürmentingen M. Riedingen, 25. Okt. Brand. Mittwoch abend brach in der Scheuer des Hermann Gude Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Sämtliche Futtermittel sind verbrannt, während das Vieh gerettet werden konnte.

Grünkraut M. Ravensburg, 25. Okt. Brand. In dem im Borgebirge des Allgäus gelegenen Neuhaus bei Sigmarshofen ist Donnerstag früh bei Landwirt Schupp in der Scheune Feuer ausgebrochen. Die fünf in der Scheune untergebrachten Schweine, darunter ein Mutter Schwein, konnten nicht mehr gerettet werden. 700 Garben Frucht, Gerste und Haber, sind verbrannt, ebenso etwa 12 Zentner ausgemachte Frucht. Einige Fahrnisstücke, darunter eine Dreschmaschine, wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer griff rasch auf das angebaute zweistöckige Wohnhaus über. Ein großer Teil der noch neuen Möbel des Pächters sind durch das Feuer vernichtet. Scheune und Wohnhaus sind vollständig niedergebrannt. Das Vieh und Pferd konnte gerettet werden. Der Gesamtschaden dürfte 25—30 000 Mark betragen. Eigentümer des Hauses ist Landwirt Forstenhäuser, der das Anwesen an Landwirt Schupp verpachtet hatte. Der Besitzer wie der Pächter ist verfehrt.

Weiler M. Wangen, 25. Okt. Abgestürzt. Vormittags ist der bei der Allgäuer Elektrizitätsgesellschaft beschäftigte Elektromonteur Josef Kuh, verheiratet, wohnhaft in Manzen, von einem Mast abgestürzt. Er wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

Von der bayerischen Grenze, 25. Oktober. Kleine Chronik. In Altenstadt an der Iller fiel das 2 1/2 jähr. Töchterchen des Landwirts Xaver Säcker in der Dunkelheit in den Mühlbach. Das Kind wäre ertrunken, wenn nicht die sechsjährige Schwester das Kind am Kleid so lange festhielt, bis Erwachsene zu Hilfe eilten. — Der Schreinermeister Wilhelm Engel von Badenhausen bestieg ungeachtet seiner 91 Jahre dieser Tage einen hohen Birnbaum bis zur Spitze, um die Früchte dieses Jahres zu ernten. — Zwischen Uttenhofen und Jiemetshausen scheuten die Pferde des Bierfuhrwerks Schreiegg in Thannhausen vor einem herrannahenden Auto. Der Bierfuhrer Dominikus Buchjäger geriet unter den Wagen und wurde eine Strecke weit geschleift. Dabei wurde ihm die ganze linke Kopfhaut samt dem Ohr abgerissen.

Eine Naturselteneheit. Als eine Selteneheit ist ein 80 Jahre alter Birnbaum anzuspochen, der in Silmersdorf vor dem Haus des Schneidemeisters Mertens steht. Der Baum, der jetzt unter Naturchutz gestellt wurde, ist 12 Meter hoch und hat einen Kronenumfang von 80 Metern. Der Baum, dessen Zweige fast den Erdboden berühren, trägt Jahr für Jahr reichlich Früchte. 8—14 Zentner wurden schon geerntet.

Amliche Dienstnachrichten

Ernann: Im Bereich des Landesamts Süddeutschland Schlichter, Oberverwaltungssekretär beim Reichsvermögensamt Landau, kommissarisch beschäftigt beim Landesamtsamt Süddeutschland in Stuttgart, zum Oberverwaltungssekretär in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

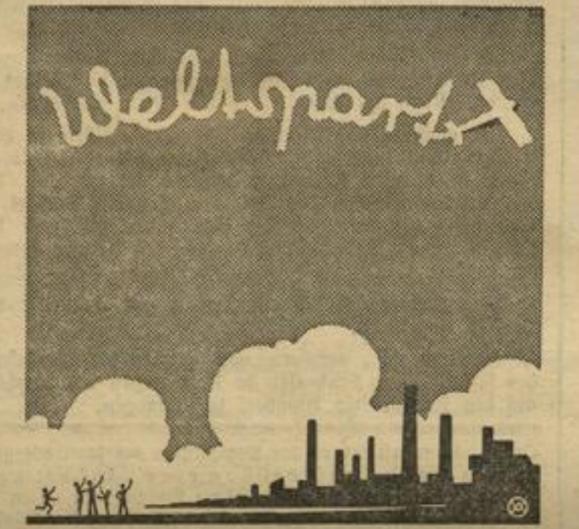
In den Ruhestand versetzt: Pfarrer Markt in Birkach, Det. Altingen, seinem Ansuchen gemäß.

Lokales.

Wildbad, den 26. Oktober 1929.

Generalversammlung. Auf die heute abend im Lokal „Alte Linde“ stattfindende Haupt-Versammlung des Turnvereins sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Mögen sich die Mitglieder eingedent sein, daß mit dieser Versammlung der Auftakt zu den Vorarbeiten für das Gauturnfest im kommenden Jahre gegeben ist, weshalb ein zahlreicher Besuch dringend nötig erscheint.

Die Linden-Lichtspiele warteten gestern abend mit einem Riesenprogramm auf. Sie zeigten zunächst das Neueste aus aller Welt der „Emella-Bohnenchau“, dann den Lehrfilm „Fahrt zum Suezkanal“ mit den bedeutendsten Hafensstädten Afrikas, den gewaltigen Nilstrom und die malerischen Landschaften Ägyptens. Das darauf folgende Lustspiel „Truthahn mit Hindernissen“ nö-



Sparkasse Wildbad
 Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg

Rechnungsrats Wendel ist somit endgültig rechtsträftig.

Isfeld M. Bessheim, 25. Okt. 2000 Liter Wein auf der Straße. Am Mittwoch nachmittag gelang es an der Kurve bei Isfeld, Strecke Heilbronn, dem Führer eines mit Wein vollgeladenen Lastwagens anscheinend nicht mehr, um das scharfe Eck herumzukommen, so daß er auf die dort befindliche Telegraphenstange aufubr. Durch den Anprall und Schwingung riß die eine Seitenwand des Lastwagens, so daß die gefüllten Fässer herunterstürzten und der Wein, geschßt auf 6—7 Eimer, auf der Straße und im Straßengraben davonlief.

Mödmühl M. Neckarsum, 25. Oktober. Frecher Kassenmarder. Ein Sohn hiesiger angesehenen Bürgersleute lehrte Mittwoch vormittag in der Krone in Zütlingen ein. Als die anderen Gäste die Wirtstube verlassen hatten, bestellte er ein frisches Bierteile Neuen. Die Ehefrau des Kronenwirts, Frau Benz, ging in den Keller, um diesen zu holen, als sie im Keller hörte, daß ihr einziger Gast oben „spazieren“ ging. Sie sprang sofort hinauf und fand ihren Gast hinter dem Büffel, eine Hand in dem Silbergeld der Kasse, in der anderen Hand hielt er sein gezogenes Taschenmesser, um sich „einen Weiden zu holen“. Die beherzte Frau hielt den „Weidenfucher“ in Schach bis ihr Mann kam.

Gmünd, 25. Oktober. Todesfall. Frä. Katharina Weß, Arbeitslehrerin a. D. ist im Alter von nahezu 78 Jahren verschieden. Seit 1911 in Ruhestand befindlich, hat sie vorher über 30 Jahre al. Arbeitslehrerin an der katholischen Volkshchule gewirkt.

Kalen, 25. Oktober. Diamantene Hochzeit. Das Ehepaar Albert Klein und Frau Johanna geb. Stübel feiert am Sonntag im engen Familientreis das Fest der diamantenen Hochzeit. Klein ist 87, seine Frau 85 Jahre alt.

Dewangen M. Kalen, 25. Oktober. Hangrutsch. An der Straße nach Rodamsdörffe fand kürzlich ein Hangrutsch statt, der durch eine Quelle verursacht wurde. Die Quelle wurde nun gefaßt und abgeleitet.

Oberlenningen M. Kirchheim, 25. Oktober. Flugzeugabsturz. Gestern nachmittag etwa um 1/5 Uhr stürzte das Klemm-Daimler-Leichtflugzeug D 1122, das sich unter Führung des Piloten Frh Christoph aus Zwidau i. S. auf einem Flug von Böblingen nach Ulm befand, etwa 500 Meter vom Ortschaftsaana Oberlenningaen.



Wenn Sie ausgeheilt Stets Wybert mitnehmen, leicht ist eine Erkältung da, schwer sind die Folgen.

Wildbad
 In Apotheken und Drogerien RM. 1.25 a. 70 Pfg.

tigte die Zuschauer in 2 humoristischen Akten dauernd zum Lachen, während der Strindberg-Film „Rausch“ einen tiefen Eindruck auf die Besucher machte. Dieser Film wurde nach August Strindbergs gleichnamigem Bühnenwerk gedreht, ein Werk, welches schon vor Jahren einmal gefilmt worden ist und eine so unverwundliche Anziehungskraft besitzt, daß man mit den modernen Mitteln der Filmkunst nochmals an diesen großen Stoff gehen mußte. — Man möchte wünschen, daß die Sonntag-Vorstellung einen besseren Besuch aufzuweisen hat wie die gestrige, denn das Programm ist es wahrhaftig wert.

Kurplatz-Konzert. Bei günstiger Witterung konzertiert die Kapelle des Musikvereins Wildbad am Sonntag den 27. Oktober auf dem Kurplatz nachmittags von 4—5 Uhr.

Vortragsfolge:

1. Graf-Zepelin-Marsch.
2. Regina-Ouverture.
3. Herzog von Braunschweig, Marsch.
4. Paraphrase über das Lied: „Setz gang i ans Brünnele“.
5. Trauideal, Walzer.
6. Heinzelmännchens Nachtparade.
7. Ernst-August-Marsch.

Von einer Kraftnahrung

muß man vor allem verlangen, daß sie auch vom schwächsten Magen vertragen wird und schnell wirkt. Das Ideal ist da Doomaltine, hergestellt aus Malzextrakt, Milch und Eiern. Auch der schwächste Magen verträgt sie gut. Die gute Wirkung zeigt sich schon nach wenigen Minuten.

Doomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchse RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dstf. Hofen-Rheinheffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Prozeß gegen das frühere sächsische Königshaus

Vor der 4. Zivilkammer des Landgerichts Dresden ist ein Prozeß gegen den früheren König von Sachsen, Friedrich August II. und dessen Geschwister Prinz Johann Georg und Prinz Max, Prinzessin Mathilde und Erzherzogin Maria Josepha anhängig. Kläger ist der augenblicklich Arbeitslosen-Unterstützung beziehende Viktor von Horvath in Berlin, und Gegenstand der Klage ist der Antrag: Das Gericht möge feststellen, ob der im Jahr 1921 durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Vater des Klägers, Geza von Horvath, im August oder September 1851 von der damaligen Kronprinzessin Carola von Sachsen als ehelicher Sohn geboren wurde.

Es wird also in der Klage behauptet, daß aus der Ehe des verstorbenen Königs Albert und seiner Gattin, der Königin Carola, einer Prinzessin von Schweden aus dem Hause Wasa, einer Ehe, die immer als kinderlos galt, tatsächlich ein Sohn hervorgegangen ist. Damit wird auch behauptet, daß nach der gesetzlichen Erbfolge im königlichen Haus Wettin nach dem Tod König Alberts dessen Krone und Vermögen auf Geza von Horvath hätte übergehen müssen und daß, wenn nicht durch den Umsturz von 1918 Friedrich August II. des Throns verlustig geworden wäre, Viktor von Horvath, wohnhaft zu Berlin, auf die sächsische Königswürde Anspruch hätte machen können. Jetzt begnügt er sich damit, durch die Klage gegen seine angeblichen Vettern und Basen aus dem königlichen Haus von Sachsen den Namen eines Prinzen von Sachsen-Wettin und damit die Grundlage für die Erbschaft nach Königin Carola, in der er seine Großmutter sieht, zu erstreben.

In dem Prozeß werden der Kläger durch den Rechtsanwalt und Notar Müller-Röhr in Dresden und König Friedrich August und dessen Geschwister durch den Justizrat Dr. Meding (Dresden) vertreten. Der Verhandlungstermin steht noch nicht fest, da Horvath den Kostenvorschuß noch nicht eingezahlt hat.

Die Ursache des Nürnberger Eisenbahnunglücks

Wie nunmehr festgestellt ist, ist die unmittelbare Ursache des Unglücks von Reichelsdorf das Ueberfahren des Halbesignals durch den München-Berliner D-Zug D 39. Ueber das Ausmaß der Schuld einzelner Beamten wird erst die gerichtliche Untersuchung, die von den örtlichen Gerichts- und Polizeibehörden eingeleitet ist, Genaueres ergeben können. Anscheinend hat der Fahrplandienstleiter vorschristswidrige Fahrplandienstele gegeben, so daß der Führer des D-Zugs 39 sich zum Ueberfahren des Halbesignals für berechtigt halten konnte. Von den Verletzten befindet sich keiner in Lebensgefahr. Ihr Zustand ist verhältnismäßig gut. Der zuerst als schwerverletzt gemeldete Mario Serra aus Rom ist nur leicht verletzt. Der Fahrplandienstleiter von Reichelsdorf wurde verhaftet.

Ver schlimmerung im Befinden Fürst Bülows. Aus Rom wird gemeldet: In dem Befinden des Altreichsministers Fürst Bülow ist am Donnerstag eine Verschlechterung eingetreten, die zu ernstesten Befürchtungen Anlaß gibt. Von den behandelnden Ärzten, den Professoren Dazgari und Machiasoli, wird mitgeteilt, daß sich heute eine Herz lähmung mit heftigen Atembeschwerden eingestellt habe. Am Lauf des Nachmittags hat Fürst Bülow das Bewußtsein verloren. In der Villa Malta wird nicht mehr mit dem Aufkommen des Fürsten gerechnet. Es liegt nunmehr ein von Professor Nazzari gezeichneter Bericht vor, nach dem Fürst Bülow bereits am 15. d. Mts. einen Gehirnschlag mit Lähmung der rechten Seite erlitten hat.

Zufallfall des Generalmajors v. Hammerstein. Generalmajor Günther v. Hammerstein vom Reichswehrministerium erlitt am Donnerstagabend bei dem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem anderen auf der Charlottenburger Chaussee nahe der Siegeshalle durch Glassplitter Schnittwunden im Gesicht. Die beiden Insassen des anderen Wagens scheinen schwerer verletzt zu sein; sie mußten in die Charité gebracht werden.



Trauer

Kleider Kostüme Mäntel

Sonder-
Abteilung
mit reicher
Auswahl auch
für starke
Damen

E. Berner

ECKE METZGER-UND BLUMENSTR.
PFORZHEIM

Würtl. Landestheater

Großes Haus. 29. Oktober Theatergemeinde D 39: Furianthe (7.30—10.30). — 30. F 38: Zum ersten Mal: Fatme (Oper von Flotow), anschließend zum ersten Mal: Pagoden (Balllet von Paumgartner) (8 bis geg. 10.45). — 31. A 39: Ruzalka (7.30—10). — 1. November: Tannhäuser (7.30—11). — 2. E 39: Tiefand (8—10.30). — 3. B 40: Turandot (7.30—10). — 4. A 40: Was Ihr wollt (8 bis 10.30). — 5. C 41: Fatme. Pagoden (8 bis geg. 10.45). — 6. Vohengrin (7—11). — Kleines Haus: 28. Oktober Theatergemeinde B 39: Hellscherei (8—10). — 30. E 38: Die andere Seite (8—10.45). — 1. November C 40: Gyges und sein Ring (8 b. geg. 10). — 2. Uraufführung: Luther und Thomas Münzer (Drama in 5 Akten und einem Vorspiel von E. Lissauer) (7.30—10). — 3. F 39: Hellscherei (8 b. geg. 10). — 4. Gastspiel Agnes Straub: Zum ersten Mal: Die Flucht nach Venedig (Schauspiel in 4 Akten von Georg Kaiser) (8—10.30). — 6. E 40: Luther und Thomas Münzer (8—10.30).

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 27. Oktober:
11.15: Weltliche Gesänge. 12.00: Fremdenkonzert. Schallplattenkonzert. 14.00: Kinderstunde. 15.00: Vortrag: Warum gehen wir ins Theater? 15.30: Unsere Heimat: „Häselholz“. 17.00: Radmitsingkonzert. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.20: Ludwig Büte liest aus eigenen Schriften. 19.00: Konzert. 19.30: Kolonialen, eine Chronik der Nobilit-Expedition. 21.15: Sapphronkonzert. 22.15: Nachrichtenblatt, Sportfunkdienst. 22.30: Tanzmusik.

Montag, 28. Oktober:
10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenblatt. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Rauner Zeitzeichen. 13.00: Wetterbericht. 13.15: Schallplattenkonzert. 14.15: Nachrichtenblatt. 14.30: Reportage von der prüf. Bombe in Etzlinge. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht. Bericht des Landesarbeitsamts. 18.00: Vortrag: Wesen und Werden des Volksbundes. 18.30: Vortrag: Goldmacher am Württembergischen Hof. 19.00: Vortrag: Reise durch Palästina. 19.30: Konzert. 21.00: Hans-Heinmann-Werb. 22.30: Nachrichtenblatt. 22.45: Tanzmusik.



Sie erhalten 2 Flaschen Liför

nach folgendem Rezept: $\frac{1}{2}$ Ltr. 96 % Sprit
 $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker
 $\frac{1}{4}$ Ltr. Wasser und
1 Flasche Reichel-Essenz

Rechnen Sie die Ersparnis selbst nach. 135 Sorten sind herstellbar. In Drogerien und Apoth. erhältlich, daselbst auch Dr. Reichel's Reseptbüchlein umsonst oder durch Otto Reichel, Berlin-Neutölln.

Sport

Wolf Hirths Rekordversuch mißlungen. Der am Mittwoch von Mailand mit einem Klein-Kleinflugzeug zu einem Fernflug nach Kairo gestartete deutsche Flieger Wolf Hirth hat nach am Abend des gleichen Tags auf dem Flugfeld von Brindisi landen müssen. Der Versuch, einen neuen Fernflugrekord aufzustellen, ist damit mißlungen.

Neuer Höhenweltrekord eines französischen Fliegers. Der französische Flieger Lecrivain hat einen Höhenrekordversuch unternommen und hat, wie seine Instrumente angeben, eine Höhe von 11 500 Meter erreicht und damit den Weltrekord von 11 145 Metern geschlagen.

Das russische Flugzeug „Land der Sowjets“ ist auf seinem Flug Rostau—Amerika am 24. Oktober in Chicago gelandet.

Von dem amerikanischen Flugzeug „Goldene Hindin“, mit dem Dittman nach London fliegen will, hat man noch keine Kunde. Man befürchtet, daß es verloren ist.

Die deutschen Leichtathleten im Fernen Osten. Am 11. Sept. reisten bekanntlich 17 deutsche Leichtathleten nach Japan ab, um im Fernen Osten an Wettspielen teilzunehmen. In den Sportfesten in Tokio, Osaka, auf Korea und zuletzt in Mukden, der Hauptstadt der Mandchurei, sind sie überall durchschnittlich als Sieger hervorgegangen und gefeiert worden, obgleich auch die japanischen und chinesischen Sportleute zum Teil glänzende Leistungen aufwiesen. In Mukden rief der Sieg Dr. Wichmanns im Lauf über 200 Meter in 21,6 Sekunden gegen den Chinesen Liu und der Sieg Dr. Pelkers (800 Meter) in 2 Minuten 4 Sekunden die 16 000 Zuschauer zu beispiellosem Jubel hin. Die Deutschen haben nun wieder den Heimweg angetreten, zum Teil über Vladimirost-Sibirien, vier fahren mit dem Dampfer über Indien. Dr. Pelker will eine Studienreise nach den Philippinen, Australien und Amerika ausführen.

Leichtathletiktreffen Deutschland — Schweden. Grundätzlich wurde beschlossen, einen Länderkampf zwischen den zwei erfolgreichsten Sportländern Europas, Deutschland und Schweden, abzuhalten. Und zwar soll der erste Kampf am 1. und 2. Sept. 1930 in Stockholm, der Rückkampf 1932 in Deutschland stattfinden. Ueber die finanzielle Frage ist inbeiden noch keine Einigung erzielt. Die Schweden verlangen, daß jedes Land die Reise- und Aufenthaltskosten seiner Mannschaft selbst trage, wäh-

rend der deutsche Sport-Bund (D.S.B.) von dem gastgebenden Land Erlaß dieser Auslagen fordert. Das Programm umfaßt 18 Wettbewerbe: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-, 5000-, 10 000-Meter-Läufe, 110- und 400-Meter-Hürdenlauf, 4 mal 100-Meter und 4 mal 400-Meter-Staffel, Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Diskus-, Speer-, Hammerwerfen und Kugelstoßen.

Handel und Verkehr

Der „Schwarze Donnerstag“ der Neuyorker Börse

Am Donnerstag, den 24. Oktober veranstaltete die Spekulation an der Neuyorker Wertpapierbörse einen Kurseinbruch, wie ihn Neuyork seit Jahren nicht mehr erlebt hat. Der lange Zeit andauernden Preistreibeerei folgte der Krach. Schon in den letzten Tagen war die Börse „flau“, die Kurse wichen stetig, aber immerhin noch mäßig. Am Donnerstag schlehte nun der Sturm ein. Die Erregung im Börsensaal war auf dem Siedepunkt. Erstwertige Papiere wurden bis zu 50 Dollar heruntergehandelt. Schätzungsweise wurden 14 Millionen Stück Aktien verkauft und gekauft. An den schlimmsten Tagen der Neuyorker Börse waren noch nie mehr als 6 Millionen Stück umgesetzt worden. Die Umsätze überstiegen sich derart, daß das Büro, das die Kurse amtlich einzutragen und zu veröffentlichen hat, bald um zwei Stunden einbrach.

In aller Eile wurden nun die bedeutendsten Bankiers zusammengerufen, um über Gegenmaßnahmen zu beraten. Der Mitinhaber der Morgan-Bank, Lamont, meinte, die tatsächliche wirtschaftliche Konjunktur bilde nicht den Grund des Krachs, dieselbe sei vielmehr lediglich ein Ergebnis der „Börsentechnik“ (zu deutsch: ein Raubzug der Spekulanten). Der Vorsitzende der Neuyorker Stadtbank, Mitchell, sah in den Ereignissen „nichts Bedrohendes“. Die Großbanken griffen schließlich durch Stützungskäufe ein, worauf sich die Kurse wieder etwas erholen konnten.

Die Vorgänge an der Wertpapierbörse übten auch eine Rückwirkung auf die Getreidemärkte aus. In den Getreidebörsen in Chicago und Winnipeg (Kanada) mußten die Getreide-Spekulanten Entlastungskäufe vornehmen, um ihre Wertpapierkäufe abwickeln zu können. Die Getreidepreise sanken bis zu 50 % für ein Bushel Weizen (etwa 27 Kg.).

Am dem einen Tag sind durch das Börsenspiel wieder Milliarden Dollar verloren und gewonnen worden. Man hofft, daß sich nunmehr die von den amerikanischen Behörden und der Federal Reserve-Bank „seit Jahr und Tag“ angestrebte Börsenreinigung durchführen lasse.

Ein Stimmungsbild von der Börse

An der Börse herrschte, wie WTB. meldet, eine beispiellose Lebhaftigkeit. Das Geschrei und der Lärm im Börsensaal war so stark, daß zeitweilig das Glockenspiel der nahen Trinity-Kirche überdönt wurde. Jeder Börsenposten im Saal war der Mittelpunkt einer sich wild bewegenden, schreienden Masse von Spekulanten. Wenn sie sich müde geföhnt hatten, wurde es etwas ruhiger, aber sobald sich Gerüchte über Kursstürze bei diesem oder jenem Papier herumtrugen, ging der Lärm der Tausende von neuem verstärkt los. Sechs Börsenmänner brachen zusammen und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Das Neuyorker Publikum schien keine Freude an dem Schauspiel zu haben. Die Zuschauergalerien der Börse waren gedrängt voll. Um möglichst vielen den Genuß zu verschaffen, durften die Besucher nur 10 Minuten auf den Galerien verweilen. Die Umgebung der Börse war von Menschenmassen besetzt und ein großes Polizeiaufgebot war nötig, um den Straßenverkehr einigermaßen zu sichern.

Bei den Weinversteigerungen der Stadt und der Weingärtnergenossenschaft Cannstatt schwanken die Preise zwischen 90 und 140 M. das Hektoliter. In Hofen Olt. Befigheim ist sämtlicher Wein verkauft zu 180—200 M., ebenso in Freudental zu 200 bis 220 M. In Heilbrunn geht die Weinfeste ihrem Ende zu. In der Stadtkeller wurde Trollinger zu 300—310 M., Trollinger mit Remberger zu 285 M. pro Eimer verkauft. Die Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Flein erzielte für Rotwein 120 bis 123 M., Weißriesling 1 und weißgemischt 65, Weißriesling prima 85—86 M. je Hl. Stodheim Käufe zu 285—300 M., Gemischtem a. N. zu 225—240 M. Bei der Weinversteigerung in Nedarbaum für Clemer 140 M., Schwarzriesling 65—75, Trollinger 90—91, Weißriesling 60—75 M. Die Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Ingelfingen Olt. Künzelsau erlöste 110—123 M. je Hektoliter. In Oberfeld Olt. Marbach sind die Preise auf 208—210 M. zurückgegangen. In Neuffen Olt. Nürtingen ist die Feste beendet. Alles ist verkauft zu 300 M. je Eimer.

Befühwehjel. Das reizend am Südhang der Wilhelmshöhe in Dautlich gelegene Wohnhaus des von Leutkirch nach Friedrichshafen verlehnen Oberlandmessers Stöhrer ging durch Kauf in den Besitz von Rechtsanwalt Dr. Adolf Reiff aus Kornthal über. Kaufpreis 17 000 Mark.

Die Flora des Cannstatter Sulzeralms. Dank der Unterstützung des Brunnensvereins in Cannstatt und den dankenswerten Bemühungen von Bürgermeister Dr. Ludwig ist es möglich geworden, für die Kuranlagen einen botanischen Führer des Altmeisters Dr. G. Schlenker in Form eines hübschen und mit schönen Naturaufnahmen ausgestatteten Buchs zu schaffen, das für alle Naturfreunde, für Lehrer und Gelehrte, ein wertvolles Hilfsmittel ist, um sich mit den Bäumen und Sträuchern der Anlagen näher zu beschäftigen.

Wetter für Sonntag und Montag:

Infolge der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag vorerst noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Wer Musik liebt

höre unsere neuzeitlichen einzigartigen
ELECTROLA-MUSIKINSTRUMENTE
Unser Ratensystem ermöglicht jedem die Anschaffung
Musikhaus Griessmayer
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9

Ev. Gottesdienst. 22. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 27. Oktober. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Ratter. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Dauber. 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Dauber.

In Spollenhaus: 2 Uhr Predigt anschließend Christenlehre, Stadtvicar Ratter.
Der Konfirmanden- und der Zuhörerunterricht beginnt am Dienstag nachmittag 4 Uhr. Besondere Anmeldung ist nicht erforderlich, wer aber über sein Kind etwas Besonderes zu besprechen hat, wird gebeten, im Lauf der Woche, am besten vormittags, auf mein Amtszimmer zu kommen.

Kath. Gottesdienst. 23. Sonntag nach Pfingsten. Fest des Königtums Christi. $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Frühmesse, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgeföhntem Allerheiligsten, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Andacht.

Vertag Montag und Donnerstag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen $\frac{1}{2}$ 7 Uhr hl. Messe mit Rosenkranz. **Beichte:** Samstag und Donnerstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Vertag vor der hl. Messe. — **Kommunion:** Sonntag und Vertag bei der hl. Messe, Montag nicht, Donnerstag $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Sitzung des Gemeinderats
am Dienstag, den 29. Oktober 1929, nachm. 2 Uhr.
Tagesordnung:
1. Abhör der Stadtpflegerechnung für 1927/28 und der Bergbahn- und Ortsfürsorgepflegerechnung für 1928/29.
2. Verwaltungssachen.
3. Schätzungen.
4. Sonstiges.

Die Unterzeichneten teilen mit, daß sie Herrn Rechtsanwalt Dr. Grieb in Neuenbürg als Treuhänder die Ordnung ihrer Angelegenheiten übertragen haben und ersuchen, Forderungen an diesen baldigst zur Prüfung mit genauen Angaben einreichen zu wollen.

Dr. med. Hans Fischer und Frau.

STATT KARTEN!

AUGUST SCHMID
MINA SCHMID
GEB. SCHMID
VERMÄHLTE
WILDBAD, 26. OKTOBER 1929

Dr. med. Fr. Rosenfeld, Stuttgart

Arzt für innere Krankheiten
(Herz, Lunge, Magen, Darm) — Röntgenuntersuchungen
Telephon 62509 Augustenstr. 4 Sprechst. 9-10, 3-5 Uhr
zurückgekehrt.

Es ist Zeit!

Zur fachgemäßen Behandlung braucht man Zeit, darum lassen Sie jetzt schon Ihre Schichten. Sie können uns ruhig Ihre Bretter anvertrauen, sie werden liebevoll behandelt. Wir heißen nicht umsonst

Sporthaus Sixt.

Turnverein Wildbad e. V.

Heute Samstag den 26. Oktober 1929, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Alte Linde“ die

Hauptversammlung

statt.

- Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Turnwart.
4. Neuwahlen.
5. Gauturnfest 1930.
6. Verschiedenes.

Im Interesse des Vereins wird um den Besuch aller Mitglieder gebeten.
Der Turnrat.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranz-Band

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Beste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Herzlich begutachtet.

Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am Montag, den 28. Oktober in Wildbad im Bahnhofshotel von 1-4 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.).

Der gesündeste Ort Deutschlands

vielleicht sogar der Welt überhaupt ist Wildbad im Rhöngebirge. Dort erfreuen sich die Leute bis ins höchste Alter bester Gesundheit bei schwerer Arbeit. Warum? Weil sie in omlischer Beschäftigung den gef. geschlitten, altbekannten, heilkräftigen Rhöner Gebirgskräutertee trinken, den es seit Jahren in vier verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt. Folgen Sie dem Beispiel dieser Alten und trinken Sie jetzt im Herbst

Rhöner Gebirgskräutertee

- Nr. 1 Gegen Nichte, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkrüftung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
Nr. 2 Gegen Neurose, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserlucht, Fettleibigkeit etc.
Nr. 3 Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Lassen Sie sich nicht irgend einen anderen Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräutertee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.

Zu haben in Wildbad in der Stadtapotheke.

KURSAAL WILDBAD

SAMSTAG DEN 26. OKTOBER 1929, ABENDS 8.30 UHR

TANZABEND

SONNTAG DEN 27. OKTOBER 1929, MITTAGS 4 UHR

TANZ-TEE

EINTRITT FREI!

**Treffpunkt
MÖBEL**

Wir bitten
um Ihren Besuch

Innen-Verkaufsstelle

Pforzheim
Schloßberg 19

Verblüffend
billige Angebote
in erstklassigen Waren
werden Sie erproben von unserer
Leistungsfähigkeit
abzusehen



675

Zuonizyhallan im Londa
warumittaln den Warbafu mit
der Anfallt Postantob. Sub.
besonders nufman sie Tgou-
nintoyan antoyoyan, laffen
Nützallungyan, geben Gaim.
Tgoubluffan ab, besoyan
Pawen Lantung, warumittaln
den An. n. Warbafu, sonia sie
Warwafungyan von Warbafu,
von ind antalan Klüblüft.

**Württ. Landessparkasse
Stuttgart**

Zweigstellen in:

Wildbad: Ludwig Kappelmann, Kaufmann
Calmbach: Ferd. Bott, Bildhauer und Gemeinderat
Enzklosterle: Pfarrer Reger

Singer Nähmaschinen
in allbewährter Güte
Erläuterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Singer Läden überall

Vertreter: Eugen Wieland in Neuenbürg a. Enz
Pforzheim, Leopoldsplatz, Fernruf 2145.

Linden-Lichtspiele

Man versäume nicht,
am Sonntag abend das große
künstlerische Programm
anzusehen.

Wintersportverein Wildbad.

Ab morgen Sonntag, vormittags 8 Uhr, finden wieder die regelmäßigen **Übungsstunden** auf dem Sommerberg statt. — Näheres bei Sportwart Sixt.



Schützenverein Wildbad e. V.

Morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab

Übungs-Schießen

4 Uhr Ehrenscheibe.

Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.



Empfehle aus
frischer Sendung:

Ia.

Eierbruchmaccaroni
Pfd. 58 Pfg.

Eierhörnchen
Pfd. 70 Pfg.

Eiermaccaroni
„Rikeriki“
offen Pfd. 85 Pfg.

Ia. Emmentalerkäse
1/4 Pfd. 45 Pfg.

Edamerkäse 40%
1/4 Pfd. 35 Pfg.

5% Rabatt

Früh Kloß
Lebensmittel und Feinloß

Sol. Vorrat!

Strickwolle
Pfd. M. 2.—, Loden M. 2.50, ex. Private,
Spinnerei Tirochenreuth 395 (Bay.)
Muster gratis.

Felle

aller Art, wie Füchse, Marder, Iltisse, Feldhasen, Kanin usw. kann zu höchsten Tagespreisen
Fellhandlung A. & H. Hilb
Pforzheim, Metzgerstr. 21.

Turn-Verein Wildbad.

Heute
keine Turnstunde
für Turnerinnen!

Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Heute Samstag abend
von 5-7/8 Uhr

Pflichttraining
in der städt. Turn- und Festhalle.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Samstag abend 7 Uhr

Besprechung des Ausschusses
ebendasselbst.
Der Vorstand.



Schutz

vor plötzlichem Temperaturwechsel bieten Ihnen die wärme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen. Als vorbeugendes und sicheres Mittel bei Husten und Katarrh haben sie sich in mehr als 40 Jahren bewährt. Ueber 15 000 freiwillige Zeugnisse beweisen ihre Güte und Unentbehrlichkeit.
Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Nehmen Sie nichts anderes als

Kaiser's Brust-Caramellen



mit den 3 Tannen
Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf., H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann und wo Plakate sichtbar.

Die neuen **Damenhüte**
3.90, 4.90, 5.90
Riesige Auswahl! Nur bei **Fertig**, Pforzheim
Leopoldstr. 7a, neben Ehepaar



Ehem. Olgagrenadiere.

Heute Samstag den 26. Okt.
abends 8 Uhr
Kameradschaftliches Beisammensein
bei Koch, zum „Schwanen“.

K. K.

Ab morgen Sonntag
Schießen
nur noch nachmittags
ab 2 Uhr.
Der Hauptschießleiter.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigs bei **GESCHW. FLUM**
Buch- und Papierhandlung.

Beim Friseur

kauft man
Parfümerien
Toilettenartikel
zu Originalpreisen

